



Ausgabe 2/2011

Ballgefühl und Enthusiasmus

Interview mit Jürgen Schrewe, Vorsitzender des Bröltaler Sportclubs von 2003, geführt am 30. Januar 2011 von Verena Hetzel

Lebenshilfe: Herr Schrewe, wie wird man der Vorsitzende Ihres Sportvereins?

Jürgen Schrewe: Der Bröltaler Sportclub (BSC 03) entstand 2003 aus dem Verein für Leibesübungen (VFL) Schönenberg und der Spielvereinigung Ruppichterorth. Im VFL war ich seit 1994 im Vorstand und habe mich auch für die Zusammenarbeit der jeweiligen Jugendabteilungen eingesetzt. Bei dem Zusammenschluss beider Vereine war ich Gründungsmitglied und 2008 wurde ich zum Vorsitzenden gewählt.

Lebenshilfe: Und, wie läuft's?

Jürgen Schrewe: Es läuft so, wie ich es mir gewünscht habe. Der neue Verein setzt seine Kraft für gemeinsame Aktionen ein und nicht in die Konkurrenz. Als Gemeinschaft sind wir stärker als zuvor. Wir konnten zum Beispiel nun unsere zwei Fußballplätze mit Kunstrasen belegen lassen.

Lebenshilfe: Wie sind Sie zum Fußball gekommen?

Jürgen Schrewe: Zum VFL kam ich schon als kleiner Junge. Früher war Fußball die Freizeitbeschäftigung schlechthin. Meine Schulkameraden in der Grundschule spielten schon im Verein und nahmen mich mit. Samstagmorgens holten wir in einer Schreinerei Sägemehl und mussten damit vor dem Spiel erst einmal das Feld markieren. Damals war der Sportplatz zwischen Schönenberg und Scheidt. Seit 1974 ist er an seinem jetzigen Ort in Schönenberg.

Lebenshilfe: Sie spielen in der „Alte-Herren“-Mannschaft. Was bedeutet „Alte Herren“?

Jürgen Schrewe: Ab einem Alter von 35 Jahren (eigentlich sogar schon ab 30 Jahren) gehört man im Fußball zu den „Alten Herren“. Wir sind die „gute Seele“ des Vereins. Und wir treffen uns ein Mal in der Woche zum Spielen und bestreiten am Wochenende meistens Freundschaftsspiele mit anderen Vereinen.

Bis ich 37 Jahre alt war, habe ich in der Seniorenmannschaft gespielt, nun bin ich schon seit einigen Jahren bei den „Alten Herren“ und mein Ziel ist, mal wieder die Meisterschaft zu gewinnen!

Lebenshilfe: Auf welcher Position spielen Sie am liebsten?

Jürgen Schrewe: Im defensiven Bereich als Verteidiger. In der Jugend war ich auch mal Libero, bin jetzt wieder in der Verteidigung und im defensiven Mittelfeld.



Jürgen Schrewe

Lebenshilfe: Waren Sie auch schon mal durch das Fußballspielen verletzt?

Jürgen Schrewe: Zum Glück hatte ich bisher nur relativ kleinere Verletzungen. Im heutigen Arbeitsleben ist es gar nicht so einfach, zum Fußball zu stehen. Bei mehrmaligem Ausfall aufgrund des Fußballspielens wird einem zur Sicherung des Arbeitsplatzes nahe gelegt, sich ein anderes Hobby mit geringerem Verletzungsrisiko zuzulegen.

Lebenshilfe: Wo ist Ihr Lieblingsplatz in Ruppichterorth?

Jürgen Schrewe: Als geborener Schönenberger natürlich in Schönenberg! Meine Frau würde zufügen, auf dem Sportplatz – das stimmt!

Lebenshilfe: Wie halten Sie sich fit?

Jürgen Schrewe: Ich versuche mir die Zeit zu nehmen, regelmäßig ein Mal die Woche zum Training der „Alten Herren“ zu gehen. Meine Töchter, 14 und 15 Jahre alt, halten mich auch auf Trapp. Fahrdienst zum Schwimmen und zum Karnevalsstanzverein! Wir als BSC 03 sind auch bei dem Karnevalsanzug am Karnevalsstanzverein in Schönenberg dabei – so schließt sich der Kreis.

Lebenshilfe: Haben Sie Berührungspunkte mit Menschen mit geistiger Behinderung?

Jürgen Schrewe: Bisher eher nicht. Wir als Verein hatten aber schon einmal eine Anfrage, mit Teilnehmern eines Fußballseminars vom Haus Bröltal ein Freundschaftsspiel zu spielen. Leider ist daraus damals nichts geworden, aber wir würden gerne beim nächsten Mal dabei sein.

Lebenshilfe: In diesem Sommer findet die Fußball-Weltmeisterschaft

der Damen in Deutschland statt – spielen in Ihrem Verein auch Frauen?

Jürgen Schrewe: Wir haben seit ungefähr zehn Jahren eine sehr erfolgreiche Damenmannschaft. Diese ist letztes Jahr in die Landesliga aufgestiegen. Mit unserer Herrenmannschaft spielen wir in der Kreisliga.

Lebenshilfe: Was ist Ihr Wunsch für die Vereinszukunft?

Jürgen Schrewe: Die Vergrößerung des Bambinibereichs. Ich trainiere die Kleinen ab einem Alter von drei Jahren. Trainieren heißt hierbei auch das spielerische Heranführen an ein Verhalten in einer Gruppe, an die Gewöhnung an Regeln und der Teamfindung. Das schafft mich ganz schön, aber bringt mir auch viel Freude – mehr Spaß als Stress!

Wir wollen jetzt an die Kindergärten und Grundschulen herangehen, um die Kinder für den Sport und dem Gemeinschaftsgefühl zu begeistern. Wir werden eine Schnupperstunde auf dem Spielfeld anbieten. Dabei kann ich mich auf meine Mannschaft, die im Verein hinter mir steht, verlassen! Auch wenn sich viele dafür einen Urlaubstag nehmen müssen – mit Enthusiasmus werden wir erfolgreich sein!

Themen

► **Verrückt nach Frauen-Fußball**
Deutschland im WM-Fieber:



Die Frauen-Fußball-WM findet vom 26. Juni bis 17. Juli 2011 in Deutschland statt.

Lesen Sie mehr auf **Seite 2**

► **Im Einsatz mit Downsyndrom**

Christian Thiel engagiert sich ehrenamtlich beim THW, Ortsverband Hückeswagen, und ist als Sport-Ass beim Judo und Laufen aktiv **Seite 3**

► **Neues aus der Küche**

Mitmachen und Nachkochen: Sommer-Rezept von Ex-WDR2-Sportreporter Manfred „Manni“ Breuckmann auf **Seite 3**

Termine

Jetzt vormerken im Haus Bröltal, Ruppichterorth

„Ein Tag rund um den Fußball“
Sa, 30. 4. 2011, 10–18 Uhr, Haus Bröltal, Kosten 35 Euro (Vater und ein Kind), inkl. Mittagessen und Getränke, 15 Euro pro Geschwisterkind

„Teenager Kochduell“
Sa, 30. 4. 2011, 11.00–15.30 Uhr, Haus Bröltal, Kosten: 12,50 Euro

„Schwerelos im Wasser“
(2 Kurse)
Mo, 2. 5. 2011 (10 Treffen)
10.00–10.45 Uhr oder
18.30–19.15 Uhr, Haus Bröltal, Kosten: 60 Euro

„Maibrunchen“
So, 17. 7. 2011, 11 Uhr, Haus Bröltal, Kosten: Erwachsene 13 Euro, Kinder bis 12 Jahre pro Lebensjahr 1 Euro

IHR KONTAKT VOR ORT

Simone Schardt
Telefon: (0 22 95) 90 92 11
E-Mail: sdt@lebenshilfe-nrw.de

Impressum Seite 1

► **Herausgeber:** Lebenshilfe NRW, Lebenshilfe Bildung gGmbH, Waldfrieden 3, 53809 Ruppichterorth, Telefon: (0 22 95) 90 92 11, sdt@lebenshilfe-nrw.de
► **Redaktion:** Simone Schardt, Leiterin Haus Bröltal
► **Presserechtlich verantwortlich:** Monika Oncken, Geschäftsführerin
► **Teilaufage:** 10 000 Exemplare

Ein Wochenende für (sportliche) Paare

„Ein romantisches Wochenende, Wellness, schwimmen, was für die Figur tun und die Seele baumeln lassen, das sollten wir uns mal gönnen ...“ sprach man und dabei blieb es.

Schenken Sie ihrem Partner ein Verwöhn-Wochenende zu zweit. Während der Sommerferien möchten wir Ihre Partnerschaft neu beleben! Während die Kinder betreut werden, ist die Zeit der Paare gekommen: Entdecken Sie vom Haus Bröltal aus auf dem Mountainbike das Bergische Land, die alte Römerstraße und Burg Windeck: Leichte Runde auf Asphalt- und Schotterwegen, drei Touren an drei Tagen, geführt von dem Semi-Profi Pierre Seibertz. Der erfahrene Langdistanz- und Etappenfahrer wird Ihnen in Fahrtechnik und Kondition viele (Profi-) Tipps geben. Das Tempo wird den Teilnehmern angepasst, jeder kann mitmachen! Bei Fragen zur Route erreichen Sie Pierre Seibertz



Pierre Seibertz in Fahrt.

unter der Handy-Nr. (01 77) 2 95 81 32.

Genießen Sie nach der Beschleunigung unseren Wellnessbereich im Waldschwimmbad. Kneippen Sie sich mit unserer Trainerin für den Abend frisch. Genießen Sie am Samstag ein romantisches Candle Light Dinner im Garten des Hauses. Preise sind inklusive Programm, Kost, Logis und Kinderbetreuung.

Beginn: Freitag, 5. August 2011 17 Uhr

Ende: Sonntag, 7. August 2011, 15 Uhr

Leitung: Pierre Seibertz RLP-Meister, MTB-Marathon, DM MTB Top 20. Marion Fuchs, Dipl.-Sozialpädagogin, Kneipp-Trainerin
Kosten: 114 Euro pro Person im Doppelzimmer, weitere Preise auf Anfrage.

Anzeigen



Sie planen eine Betriebsfeier?

Kommen Sie zu uns auf den Berg! Gerne verwöhnen wir Ihren Gaumen!

Haus Bröltal
Doris Vogt
Telefon: (0 22 95) 90 92 17

- Sauna- & Wellnessbereich
- Waldschwimmbad (April-September)
- Whirlpool und Fußbad
- Solarium
- mediterrane Ruheräume



Genießen Sie ein paar erholsame Tage in Haus Bröltal

Anfragen an Doris Vogt, Telefon: (0 22 95) 90 92 17



Veranstaltungen und Events bei der Lebenshilfe NRW

Brunch im Haus Bröltal
So bunt wie der Sommer
am Sonntag, 17. Juli, ab 11 Uhr

Barbecue-Brunch in Haus Hammerstein
am Montag, 13. Juni, 11 bis 14 Uhr

Verrückt nach Frauen-Fußball

Deutschland im WM-Fieber: Frauen-Fußball-WM findet vom 26. Juni bis 17. Juli 2011 in Deutschland statt

Frauen-Fußball boomt. Und mehr denn je im WM-Jahr. Die Frauen-Fußball-WM im eigenen Land findet vom 26. Juni bis 17. Juli statt. Das rauschende WM-Gefühl und die grenzenlose Freude und Euphorie der Fußball-WM der Männer 2006 in Deutschland kommt zurück. Die deutschen Frauen haben sich einiges vorgenommen. Als Titelverteidiger sind sie Topfavorit auf den Titel.

Los geht's mit dem Eröffnungsspiel der deutschen Frauennationalmannschaft gegen Kanada am Sonntag, 26. Juni, 18 Uhr, in Berlin. Das

nächste Vorrundenspiel des deutschen Teams gegen Nigeria findet am Donnerstag, 30. Juni, 20.45 Uhr, in Frankfurt am Main statt, Spiel Nummer drei gegen Frankreich am Dienstag, 5. Juli, 20.45 Uhr im Borussia-Park in Mönchengladbach.

Übrigens: Wer die Spiele nicht live verfolgen kann, hat die Möglichkeit, alle Spiele beim Fan-Fest in den Frankfurter Fußball-Gärten auf Großleinwänden mitzuerleben. Alle Infos rund um die Frauen-Fußball-WM gibt es im Internet unter www.fifafrauenwm2011.frankfurt.de/, www.fussballwm2011.info/ oder www.dfb.de



Grenzenloser Jubel nach dem WM-Sieg 2007.

Foto: Stadt Frankfurt am Main

Frauen mit geistiger Behinderung kicken in eigener Liga



Freundschaftsspiel in Warendorf zwischen der Bundeswehr-Nationalmannschaft der Frauen gegen die BSNW Frauenlandesauswahlmannschaft. Foto: Benjamin Büschenfeld (FM der Neuen Westfälischen)

Seit 2007 spielen Frauen mit geistiger Behinderung in einer eigenen Liga. Initiator ist Dieter Spier vom Behinderten-Sportverband NW. Fußballbegeisterte Frauen sind zum „Tag der Talente“ eingeladen, am 28. Mai in Essen/Franz-Sales-Haus (Tag der Jugend), begrenzte Teilnehmerzahl, 9. Juli in Bottrop/Sportplatz „In den Weywiesen“ und am 17. September in

Köln-Junkersdorf jeweils ab 10 Uhr. Infos unter www.bsnw.de Termin: Die Lebenshilfe Bildung NRW bietet von Montag, 27. Juni, 11 Uhr, bis Mittwoch, 29. Juni, 15 Uhr, ein Seminar zum Thema „Raus aus dem Abseits – Ein Fußballseminar für Frauen“ mit der Referentin Inga Kaczmarek in Haus Bröital im Bergischen Land an. Infos unter www.lebenshilfe-nrw.de

Kurz notiert

Kumpeltag auf Zeche Ewald

Der Kumpeltag der Lebenshilfe NRW, der ursprünglich im vergangenen Jahr auf der Zeche in Oer-Erkenschwick hätte stattfinden sollen, findet am Samstag, 9. Juli, anlässlich der Extraschicht auf der Zeche Ewald in Herten statt. Die Veranstalter freuen sich für alle 1000 Exponate eine repräsentative Ausstellungsmöglichkeit mit vielen Höhepunkten gefunden zu haben.

Dank der Ruhrkohle AG, die für die Ausstellung der Kumpelhaken extra Räumlichkeiten auf der Zeche Ewald zur Verfügung stellt, kann der Kumpeltag stattfinden. Bei der Aktion „Hak dich ein!“ werden 1000 ehemalige Zechen-Haken von Menschen mit und ohne geistige Behinderung künstlerisch gestaltet. Über 800 Haken wurden bereits an unterschiedliche „Kumpel“ (Vereine, Unternehmen oder einfach Privatpersonen) verteilt. Diese lassen ihrer Kreativität freien Lauf, um aus einem einfachen Haken ein Exponat für den weltweit größten Skulpturenpark werden zu lassen.

Jeder, der sich noch an diesem einmaligen Projekt durch eine Haken-Spende von 50 Euro beteiligen und einen Haken gestalten möchte, ist selbstverständlich noch immer willkommen. Weitere Infos unter www.lebenshilfe-nrw.de

Post von Ingo Anderbrügge

Ex-Schalcker hautnah



Ingo Anderbrügge

Jahrelang war er ein gefeierter Fußballstar in Deutschland, eine feste Bank bei Schalke 04 in der 1. Fußball-Bundesliga. Ingo Anderbrügge lebte den Sport als Spieler, dann als Trainer und seit mehreren Jahren als Leiter seiner Fußballcamps. Anderbrügge engagiert sich auch für Menschen mit geistiger Behinderung. Auch in 2011 ist wieder ein Fußballcamp mit den Spielern mit geistiger Behinderung des Fußballleistungszentrums in Frechen geplant. Und wie ist der Ex-Schalcker privat? Lesen Sie mehr ...

Meine Hobbys:

Natürlich meine Familie, Golf und gutes Essen

Mein Lieblingsessen:

Sehr gerne esse ich Steak mit Pfifferlingen

Mein Traumreiseziel:

New York

Lebemann oder Sparfuchs?

Von beidem etwas. Sehr gerne genieße ich, vielleicht auch manchmal zu oft. Ich weiß aber auch, wann man wieder für etwas sparen muss.

Licht aus, Kamera aus! So bin ich privat:

Dass müssen Sie meine Frau fragen.

Den ersten Tag meines Urlaubs beginne ich mit ...

... erkunden der Region und planen der Urlaubstage. Entspannen steht dabei jedoch im Vordergrund.

Meine Pläne ...

Mit meiner Fußballschule möchte ich weiterhin zahlreichen Kindern den Fußball vermitteln und mit talentierten Spielern die Karriere planen.

Tauchen im Bergischen Land

Haus Hammerstein im Bergischen Land bietet Menschen mit und ohne geistige Behinderung ab Mitte April einen neuen sportlichen Höhepunkt: Tauchen. Am 15. April starten die ersten Tauchkurse im neuen Schwimmbad. Schnuppertauchen für Menschen mit und ohne Behinderung sowie Kinder, steht dabei ebenso wie eine dreitägige „Pool-Diver-Ausbildung“ oder eine

sechstägige „open-water“-Erfahrung mit Tauchen in der Wuppertalsperre auf dem Programm.

Vorkenntnisse sind für alle Tauchkurse nicht erforderlich. Menschen ohne Behinderung, die auch an den mehrtägigen Kursen teilnehmen möchten, sollten sicher schwimmen können. Weitere Informationen zu Kosten und Anmeldung finden Sie unter www.haus-hammerstein.de



Tauchen im Team.

Foto: Lebenshilfe NRW

Erst Texel, dann Mallorca

Ehrenamtliche Reisebegleiterin unterwegs

Petra Rademacher reist gerne. Aber nicht einfach so und auch nicht allein. Sie ist als Reisebegleiterin für die Lebenshilfe Nordrhein-Westfalen unterwegs und begleitet Menschen mit geistiger Behinderung auf ihren Gruppenreisen.

Das macht sie ehrenamtlich: „Diese Reisen sind für mich das Schönste, was es gibt. Denn ich bekomme von den Menschen mit Behinderung so viel zurück“, sagt die 41-Jährige. Mal geht es nach Texel an die niederländische Küste, mal nach Mallorca ins Ferienparadies. Seit zwei Jahren ist Petra Rademacher dabei und genießt jede Stunde, die sie unterwegs ist: „Es ist eine tolle Aufgabe, die ich mit großer Verantwortung zu schätzen weiß.“ Sie und ihre Kollegen werden vor der Reise gezielt

von der Lebenshilfe NRW auf ihre Aufgabe vorbereitet. Denn alles muss gut strukturiert und organisiert ablaufen.

Bei Interesse bewirbt man sich bei der Lebenshilfe NRW für eine ausgeschriebene Freizeit und wird eventuell zu einem Auswahlverfahren eingeladen. Die Bestätigung für ihre Reisebegleitung im Sommer nach Mallorca hat die alleinerziehende Mutter eines Sohnes bereits in der Tasche und freut sich darauf: „Menschen mit Behinderung erleben auf ihren Reisen einen anderen Tagesablauf fern des Alltags. Und wir versuchen besondere Erlebnisse für sie zu schaffen. Es gibt mir immer wieder Bestätigung das Richtige zu tun.“

Infos unter www.lebenshilfe-nrw.de oder bei Monika Giese/Julia Schlender, Telefon (0 22 33) 9 32 45-41 oder -40.



Petra Rademacher bei der Arbeit.

Bildersuchrätsel – Wer findet alle Fehler?

Zum Start des Frühjahrs haben sich in dieser wunderschönen Blumenpracht mehrere Fehler eingeschlichen.

Das Lebenshilfe-journal-Bildersuchrätsel – entdecken Sie sieben Fehler im rechten Bild, aufgenommen an

der Blumenpromenade von Pörtlach am Wörthersee, Kärnten/Österreich.

Die Auflösung unseres Bildersuchrätsels erhalten Sie auf Seite 4.

Das Rätsel wurde gestaltet von: Dietmar Gasch, <http://ostern.williwelt.de>



Im Einsatz mit Downsyndrom

Christian Thiel engagiert sich ehrenamtlich beim THW, Ortsverband Hückeswagen



Christian Thiel im Einsatz beim THW (Mitte), Christian beim 5000-m-Röntgenlauf.

Fotos: Thiel

Er ist ein vielseitiger junger Mann. Und sehr aktiv. Judo, Leichtathletik, Leistungskader Ski Nordisch in Nordrhein-Westfalen. Aber seine besondere Leidenschaft gehört dem Technischen Hilfswerk (THW) Hückeswagen im Bergischen Land.

Dort engagiert sich Christian Thiel seit Jahren ehrenamtlich in der Jugendgruppe: „Die Mitarbeit dort und die Ausflüge machen mir großen Spaß. Ich passe beispielsweise mit auf die Kinder auf, damit ihnen nichts passiert“, sagt der 28-

Jährige, der seit seinem 16. Lebensjahr für das THW tätig ist. Zum Beispiel Sandsäcke füllen, Brücken bauen, Pumpen einsetzen, Licht machen und vieles mehr gehört zum umfangreichen Übungsprogramm. Trotz seiner Behinderung Downsyndrom ist Christian Thiel in die Gruppe integriert. „Das war von Beginn an so. Wir haben uns sehr gefreut, dass Christian so toll aufgenommen wurde“, sagt Brigitte Thiel, Christians Mutter und offizielle Betreuerin.

Die 58-Jährige engagiert sich selbst in verschiedenen Organisationen und setzt sich für das Wohl von

Menschen mit Behinderung ein: „Die Geschichte unseres Sohnes soll anderen Eltern Mut machen und zeigen, was alles möglich ist, wenn man ein Kind mit Downsyndrom bekommt“, so Brigitte Thiel, die unter anderem im Vorstand des Behinderten-Sportverbandes NW, Vorsitzende des Reha- und Behinderten-sports Hückeswagen und im Vorstand der Lebenshilfe Rhein-Wupper tätig ist. Christian gefällt sein Leben: „Ich freue mich immer wieder auf meine Zeit beim THW und Freunde habe ich hier auch gefunden.“

Neues aus der Küche

Sommer-Rezept von „Manni“ Breuckmann

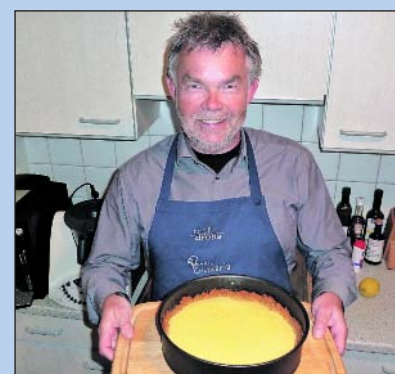
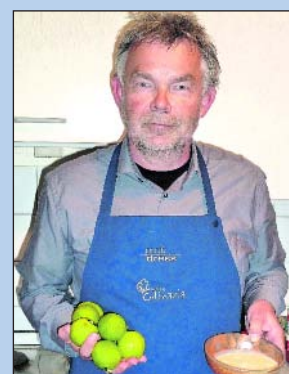
Zutaten:

300 g Butterkekse
200 g zerlassene Butter
4 Eigelb
450 g gezuckerte Kondensmilch (z. B. Milchmädchen)
240 ml Limettensaft (aus 6–8 Limetten)
einige Streifen unbehandelte Zitronen- oder Limettenschale

Zubereitung:

Die Kekse zerbröseln und mit der zerlassenen Butter vermischen, damit den Boden einer 26er-Springform bedecken, die Brösel-Butter-Masse am Rand etwa 3 cm hochziehen. Bei 180 Grad den Boden acht Minuten backen. Zwischendurch die Eigelbe hellgelb aufschäumen, die gezuckerte Kondensmilch unterrühren,

den Limettensaft kurz unterrühren und die Stückchen Zitronen-/Limettenschale dazugeben. Die Creme auf den gebackenen Boden gießen und weitere 20–25 Minuten backen. Drei Stunden im Kühlschrank erkalten lassen. Mit Sahne garnieren und evtl. noch ein Minitäfelchen dunkle Schokolade obendrauf stecken.



Lebenshilfe-Botschafter Manfred „Manni“ Breuckmann und der Key-Lime-Pie.

Foto: Susanne Gröger-Breuckmann

Kolumne

von Ute Scherberich-Rodriguez Benites



All inclusive: freie Wahl

Unterkunft mit Halbpension: die Wahl zwischen zwei Menüs inclusive. Und da der Gast auch König ist, bedeutet dies weit mehr, als zwischen Essen A oder B zu wählen. Wenn die Bedienung am Abend mit einem freudigen Wippen auf den Füßen die alternativen Hauptgänge aufzählt, beginnt all inclusive: Der Vater vom Nachbartisch möchte lieber Kartoffeln statt Spätzle zum Wild, Mama nur die Kinderportion, der pubertierende Sohn, wenn auch noch unter 14, lieber eine große, nur nicht beim Gemüse. Die kleine Tochter sucht verzweifelt in der Karte und wechselt täglich zwischen Fischstäbchen und Bockwurst mit Pommes. Nur wenn diese zum Menü gehören, gelüftet es ihr nach Spaghetti. Die ältere Dame gegenüber trägt keine Milch, also besser Kompott statt Pudding und ihr Mann mag lieber Salat statt Suppe als Entrée. So wird das Hirschgulasch mit Rotkraut zu Eisbein mit Sauerkraut, aus Pasta wird Pizza, aus Pizza werden Pommes. Den kaum einjährigen Zwillingen in ihren Kinderstühlchen bleibt allerdings keine Wahl zwischen Alete oder Hip, Spinat oder Karotten, bio oder belastet. Sie lassen sich die Backen stopfen mit dem Brei, der auf dem Löffel ist, um uns anschließend mit ihrem satten und zufriedenen Lächeln zu belohnen. Sie wissen: Wer die Wahl hat, hat die Qual, wer keine hat, der kann genießen was kommt, wohl wissend, dass er im Falle einer Wahl immer auch etwas nicht wählen kann, nämlich alles!

Auf den Spuren der Vampire

Mythenforscher Hans Meurer beschäftigt sich seit 30 Jahren mit diesem Thema

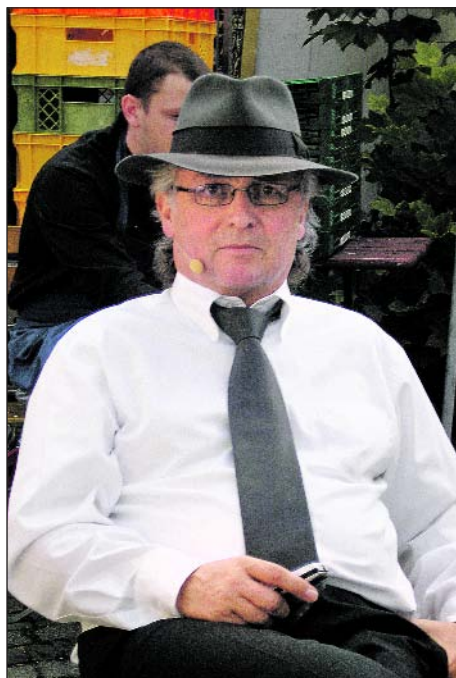
Vampire und alles, was damit zu tun hat, sind seine Leidenschaft. Obwohl er genau weiß, dass es solche Gestalten nur im Volksglauben und der Fantasie gibt, faszinieren sie ihn.

Seit mehr als 30 Jahren beschäftigt sich Mythenforscher Hans Meurer mit ihnen – immer, wenn es seine Zeit erlaubt, sucht er Spuren der Dämonen und Fabelwesen in der Kulturgeschichte des Abendlandes.

Aus einem Hobby ist eine regelrechte Auftragsforschung entstanden. Hans Meurer ist mittlerweile ein gefragter Referent: Er hält Vorträge, steht mit Rat und Tat zur Seite – etwa den Schauspielern und der Presse des Musicals „Tanz der Vampire“ –, besucht Kongresse und schreibt Bücher. „Das Thema ist deshalb so spannend, weil man besonders gut menschliche Sehnsüchte und Grenzüberschreitungen daran ablesen kann und viel über die Gedankenwelt der heutigen Menschen erfährt“, sagt der 58-Jährige.

Bei einem Flohmarktbesuch vor mehr als 30 Jahren erstand Meurer einen Dracula-Roman, damit begann sein Interesse für das Thema Vampire. Der studierte Historiker, Politologe und Philosoph und diplomierte Pädagoge hat zahlreiche Interessen und engagiert sich auch im sozialen Bereich: So unterstützt der Personalmanager beispielsweise als Vorstandsvorsitzender der Stiftung Lebenshilfe NRW die Arbeit mit geistig behinderten Menschen. Neben seiner Vampir-Spurenforschung möchte Hans Meurer gerne ein Kinderbuch schreiben. Thema? Natürlich etwas mit Fantasie.

Aber dazu braucht man viel Zeit und die fehlt ihm noch, denn auch sein Berufsleben ist gut ausgefüllt und sein sonstiges Engagement soll auch nicht zu kurz kommen. „Die Zeit wird kommen“, so sein augenzwinkerndes Schlusswort.



Mythenforscher Hans Meurer bei einem seiner Vorträge.

Fotos: Meurer

Lebenshilfe
www.lebenshilfe.tv

Mitglied werden!

Es wird Zeit
soziale Verantwortung zu übernehmen

Unterstützen Sie die Arbeit der örtlichen Lebenshilfe Orts- und Kreisvereinigungen

Rufen Sie uns an!
Kontakt siehe Kasten auf der Titelseite

Gemeinsam • Zusammen • Stark

Sprüche-Ecke

Wer nicht den tiefen Sinn des Lebens im Herzen sucht, der sucht vergebens, kein Geist und wär er noch so reich, kommt einem edlen Herzen gleich.

Friedrich von Bodenstedt (1819–1892)

Lexikon

Was Sie immer schon mal wissen wollten:

Bewegungstherapie
Anwendung von Sport in Form einer individuell dosierten und kontrollierten Belastung; gezielter Versuch einer Beeinflussung der Erkrankung/Behinderung.

(Aus: Lebenshilfe Glossar, Herausgeber: Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Landesverband NRW, S. 14) Das Lebenshilfe Glossar ist für 8 Euro (zzgl. Versandkosten und 7 % MwSt.) beim Lebenshilfe NRW Verlag, Abtstraße 21, 50354 Hürth, erhältlich.

Literaturtipps

Herzlichen Glückwunsch. Was ist es denn? fragt die Putzfrau im Krankenhaus. Es ist behindert, antwortet die junge Mutter und erschrickt über sich selbst. Doch Doro May lernt schnell. Ihre Tochter Tina ist nicht nur schwerbehindert, sie ist auch etwas ganz Besonderes. Ihr anderes Kind hat eben an ...

Meine besondere Tochter
Von Doro May
Sankt Ulrich Verlag, 2010
ISBN: 9783867441612

Ihr Leben scheint vorgezeichnet: Kinder, Küche, Kirche. Doch Hilla träumt sich weg aus dem Dorf am Rhein. Nichts kann dem Kind kleiner Leute die Sehnsucht nach der Freiheit des Geistes austreiben. Unverhofft bietet sich ihr ein neues Leben: Abitur, Studium, ihre selbst gewählte Zukunft liegt vor ihr. Nach „Das verborgene Wort“ hat die Bestsellerautorin Ulla Hahn erneut ein Werk vorgelegt, das vom Erwachsenwerden und Menschwerden erzählt.

Aufbruch
Von Ulla Hahn
Deutsche Verlags-Anstalt (DVA), München 2009
ISBN: 13 9783421042637

Auflösung des Bilderrätsels von Seite 3

Impressum für die Seiten 2-4

- **Herausgeber:** Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V., Abtstraße 21, 50354 Hürth, Telefon: (0 22 33) 93 24 50 E-Mail: wag@lebenshilfe-nrw.de www.lebenshilfe-nrw.de
- **Presserechtlich verantwortlich:** Hans Jürgen Wagner, Hauptgeschäftsführer
- **Redaktionsleitung, Vertrieb und Partnerakquise:** Beate Rohr-Sobizack
- **Redaktion:** Verena Weiße, Redakteurin
- **Satz und Druck:** Heider Druck GmbH, Bergisch Gladbach
- **Gesamtauflage:** 301 750 Exemplare